Hitzendorf Aktuell

Mitteilungen aus dem Marktgemeindeamt

Folge 200 | Juli 2011

Sanierungsarbeiten des Schulzentrums im Endspurt

464 Kinder und Jugendliche gehen in Hitzendorf zur Schule. Damit nicht nur sie fit fürs Leben sind, sondern auch die Schule, wird seit mittlerweile drei Jahren jeweils in den Sommermonaten das Schulzentrum saniert.

Dieses sogenannte „Restsanierungskonzept" gelangt heuer mit dem Start der dritten und letzten Phase zum Abschluss. Die Gesamtkosten des dritten Bauabschnitts belaufen sich auf 301.000 Euro. Mit dieser Investition werden wesentliche Arbeiten in den Turnsälen und bei den Sanitäranlagen durchgeführt. Baureferent GR Josef Lackner kennt die Details dieser letzten Arbeiten:
Neue WC-Anlagen in allen drei Geschossen des Altbaus, neue Duschanlagen im großen wie auch kleinen Turnsaal sowie die Errichtung einer Prallwandverkleidung (Rückschlagschutz) und von Fluchtwegtüren samt neuer Beleuchtung im kleinen Turnsaal. Außerdem wird der Hauptzugang zum Erdgeschoss des Hauptschulgebäudes behindertengerecht gestaltet. In der Volksschule werden im Rahmen der Sanierungsarbeiten zwei Kellerräume adaptiert und der Haupteingang mit einem Torbogen und Pflasterungen hervorgehoben. Die Aufträge für die Arbeiten wurden per einstimmigen Beschluss entweder direkt oder an den Billigstbieter gemäß Bundesvergabegesetz vergeben.

Arbeits-Tiere
Männer der Tat von Hitzendorf ▸▸ S. 4

Pflanzen-Feinde
Sechs Schädlinge wuchern ▸▸ S. 7

Jagd-Euros
Jetzt noch Jagdpacht sichern ▸▸ S. 8

Hochwasser: Effizientere Sperren in Sicht

In Berndorf und Altreiteregg stehen die Pläne für neue Dämme
Seite 3 ▸▸

Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Was Sie gerade in Händen halten, ist ein Stück Geschichte: die 200. Ausgabe des Hitzendorfer Amtsblattes, das seit den frühen 1960er Jahren regelmäßig erscheint und Aktuelles wie Nützliches aus der Gemeindestube und unserem Ort zu berichten weiß. Kein Anlass für ein großes Jubiläum, aber ein großes Zeichen dafür, dass Transparenz und Bürgernähe schon immer die Politik in unserer Heimat geprägt haben.

„Hitzendorf Aktuell" wird aber nicht nur innerhalb unserer Gemeindegrenzen gerne gelesen, es ist auch Sprachrohr nach außen: Viele Geschichten, die hier angekündigt wurden, haben ihren medialen Niederschlag in der ganzen Steiermark gefunden.

Zuletzt zum Beispiel das traditionelle Kirschenfest, zu dem mehr als 3.000 begeisterte Besucher teils weit angereist sind. Sie alle haben Hitzendorfer Gastfreundschaft, die Freuden der Kirsche und nicht zuletzt die neue Kirschenprinzessin Sophia, die Erste, kennen gelernt. Die Steiermark-Woche hat ebenso darüber berichtet wie die Kleine Zeitung, die unserem Fest sogar eine eigene Dia-Show im Internet gewidmet hat (siehe Foto).

Aber auch die spektakuläre Kunst-Installation von Werner Reiterer am Platz vor dem Gemeindeamt, intern liebevoll „Der Trompetenbaum" genannt, hat unsere Gemeinde ins mediale Rampenlicht gerückt. Apropos Rampenlicht: Mit dieser Ausgabe von „Hitzendorf Aktuell" beginnen wir damit, die stillen Helden unserer Gemeinde ein wenig vor den Vorhang zu bitten. Lernen Sie heute jene sechs Männer kennen, die mit Begeisterung die härteste Arbeit in unserer Gemeinde verrichten – für mich und auch für Sie!

Viel Freude beim Lesen und einen entspannten Sommer!

Ihr Bürgermeister
Franz Höfer

Neuer Takt bei Abfall- und Kanalabrechnung

Mit 1. April 2011 wurden in Hitzendorf die Abfall- und Kanalgebühren den tatsächlichen Aufwendungen angepasst („Hitzendorf Aktuell" hat in seiner letzten Ausgabe ausführlich berichtet). Jedem Haushalt und Betrieb in der Gemeinde wurden im Mai der neue Abfall- und der neue Kanalabgabenbescheid zugestellt.

Mit Ende Juli werden nun erstmals die neuen Gebühren verrechnet. Wie gewohnt erhält jeder Haushalt und Betrieb, der noch nicht den praktischen Bankeinzug nutzt, eine Vorschreibung mit der nun zu bezahlenden Summe aus Abfall-, Kanalgebühr und Grundsteuer. Die Vorschreibung, die Ende Juli im Postkasten steckt, bezieht sich allerdings auf die Monate April, Mai und Juni 2011, sie erfolgt also – anders als gewohnt – im Nachhinein. Für das nächste Quartal (Juli, August, September) erfolgt die Abrechnung dann wieder wie gewohnt zu Mitte des Quartals, also in der ersten August-Hälfte 2011.

„Wundern Sie sich also nicht, wenn demnächst zwei Vorschreibungen oder Abbuchungen ins Haus flattern, die erste gilt für das Quartal April/Mai/Juni, die zweite für das Quartal Juli/August/September," so Gemeindekassier GR Werner Eibinger. Beide sind jedenfalls gültig und zu bezahlen.

Die neuen Vorschreibungen sind vielleicht ein guter Anlass, die Bezahlung auf den praktischen Bankeinzug umzustellen. Dieser Service erspart Ihnen den Weg zur Bank oder zum Computer. Schon über 700 Bürgerinnen ersparen der Gemeinde so jede Menge Aufwand: Bis zu 5.000 weitere Euros könnten jährlich eingespart werden, wenn alle BürgerInnen auf Bankeinzug umstellen. Mehr beim Marktgemeindeamt, Frau Angelika Schwar oder Frau Heidemarie Hacker: Tel. 03137/2255 Durchwahl 19 oder 14

Hochwasserschutz: Echte Lösung in Sicht

Folge des Klimawandels oder schicksalhafte Anhäufung? – Niemand kann beantworten, warum Hochwasser immer öfter unser Hab und Gut bedroht. Dass der Hochwasserschutz verbessert wird, daran arbeitet man in Hitzendorf seit 2005 mit Hochdruck.

Überflutete Keller, unpassierbare Straßen, Häuser, in denen sich der Schlamm türmt, Möbel, die gerade noch als Brennholz genutzt werden können – Hochwasser hat verheerende Auswirkungen auf unser Leben. Erst Anfang Juni dieses Jahres hat die Natur wieder zugeschlagen und insbesondere in Berndorf große Teile des Gemeindegebietes überflutet. Für die Betroffenen ein schwerer Schlag. Und für viele ein Anlass, die bisherigen Maßnahmen zu kritisieren und mehr Schutzbauten zu fordern.

1,5 Millionen Euro investiert

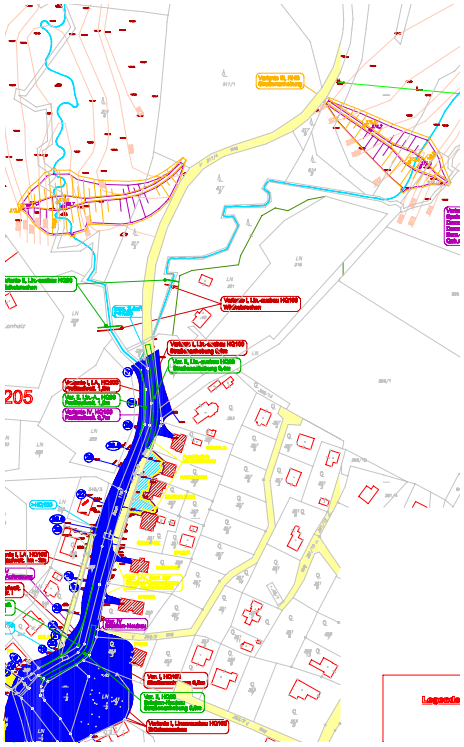
Fest steht: Seit dem Jahrhundert-Hochwasser in Hitzendorf 2005 ist der Hochwasserschutz eines der vorrangigsten Anliegen der Gemeinde. 1,5 Millionen Euro wurden seither bereits in neue Sicherungsbauten investiert, darunter das Rückhaltebecken am Oberbergbach, der Rückbau der Wehranlage am Liebochbach oder neue Straßendurchlässe in Mayersdorf. Auch an einer effektiven Dauerlösung für Altreiteregg – dort ist der Mühlbach der Gefahrenherd – und Berndorf – hier drohen Überflutungen vom Schütting- und vom Altenbergbach – wird seit 2005 mit Nachdruck gearbeitet. Allerdings gestalten sich diese beiden Großprojekte langwierig und aufwendig. Dazu Bürgermeister Franz Höfer: „Auch in Altreiteregg und Berndorf sind nur Rückhaltebecken eine dauerhafte Lösung."

Land will günstige Lösung

Doch auch hier gilt: Der Mühlbach, der Schütting- und der Altenbergbach sind Landesgewässer. Und von Landesseite wird der sogenannte Linearausbau, also die Vertiefung und Verbreiterung des Bachbettes, aus Kostengründen bevorzugt. Dass der Linearausbau jedoch weniger Sicherheit bietet und außerdem die Ablösung einer Vielzahl von Grundstücken notwendig macht – in Berndorf wurde das von den Anwohnern bereits abgelehnt –, macht die Sache nicht einfacher. Dazu kommt, dass die Gemeinde sich zwar an den Kosten von Schutzmaßnahmen beteiligen muss, aber keinerlei Entscheidungsbefugnis darüber hat, ob, wann und welche Lösung umgesetzt wird.

Kosten-Nutzen-Rechnung auf 80 Jahre

Dennoch ist nun eine befriedigende Lösung zumindest in Aussicht: Die Gemeinde hat versucht, über aufwendige, auf 80 Jahre gerechnete Kosten-Nutzen-Analysen, für alle drei Bäche Rückhaltebecken zu rechtfertigen. Bgm. Höfer: „Wir haben dafür den wahrscheinlich namhaftesten Experten engagiert, der die entsprechenden Studien Anfang des Jahres fertig gestellt hat und nun auch noch die Ereignisse von Juni einfließen ließ."



Zwei Rückhaltebecken in Berndorf sind geplant.

In den Sommermonaten stehen nun die entscheidenden Verhandlungen mit dem Land Steiermark an. Ziel ist es, dass die dauerhafteste Lösung, also Rückhaltebecken für alle drei Bäche, zur Umsetzung gelangt. Wenn dies gelingt, muss die Gemeinde die entsprechenden Grundstücke – selbstverständlich gegen finanzielle Ablöse – bereitstellen und erhält im Gegenzug Förderungen sowohl vom Bund als auch vom Land für die Errichtung der Schutzwälle – allerdings erst mit dem nächsten Landesbauprogramm, das in drei Jahren in Kraft tritt.

Oberbergbach: Rekord-Becken fertig

Das wäre dann ein zweiter Erfolg im Sinne der Hitzendorfer Bevölkerung: Als erster konnte das 195 Meter lange Rückhaltebecken am Oberbergbach in Rekordzeit fertig gestellt werden, am 30. September 2011 erfolgt die offizielle Übergabe durch LR Johann Seitinger. Die Bevölkerung ist zu diesem Festakt herzlich eingeladen.

Nach dem Jahrhundert-Gewitter: „Land unter" hieß es im Juni leider wieder in Berndorf.

Ein Mal 200.000 m² Rasenmähen, bitte!

Motorsense, Kehrmaschine und Schneeschaufel sind ihr Ding: Die glorreichen Sechs vom Bau- und Wirtschaftshof halten Hitzendorf instand und sauber – und stellen dabei so manchen unbedankten Rekord auf.

Georg Pesenhofer und sein Team: Dietmar Dokter, Josef Kogler, Martin Pessl, Johann Schlack, Josef Mautner (v.l.n.r.)

Josef Kogler, Dietmar Dokter, Martin Pessl, Josef Mautner, Johann Schlack und Georg Pesenhofer: Diese sechs Herren sorgen jahraus, jahrein dafür, dass im Gemeindegebiet alles wie am Schnürchen läuft. Denn der Bau- und Wirtschaftshof schafft für Herrn und Frau Hitzendorfer jene Infrastruktur, die uns im Alltag gar nicht bewusst wird – ohne die es jedoch keinen Alltag gäbe. „Ortsbildpflege ist eine unserer Haupttätigkeiten. Damit ist die Pflege und Instandhaltung der Gemeindestraßen genauso gemeint wie die der Sportanlagen, aber auch das BlumerInsetzen und –gießen beim Kreisverkehr", beschreibt Leiter Georg Pesenhofer die vielfältigen Aufgaben. Dazu kommen noch die Instandhaltung der Gemeindegebäude – vom Schulzentrum bis zur TKV-Sammelstelle – oder die Wartung der Straßenbeleuchtungen.

Die Nacht zum Tag machen

Dass dabei Nachtschichten zur Tagesordnung gehören, versteht sich. Insbesondere dann, wenn die Herren eine Veranstaltung in der Kirschenhalle zu betreuen haben. „Da kann es leicht einmal zwei oder drei Uhr früh werden", erzählt Johann Schlack. 1.100 Stunden haben die Herren im vergangenen Jahr mit Sesselschleppen, Mikrofonbedienung oder Bandenaufbau verbracht – macht umgerechnet ein halbes Jahr Normal-Arbeitszeit.

Manchmal, z.B. nach einer langen Ballnacht, kann es sogar noch dicker kommen: Wenn es in der Nacht geschneit hat, geht es gleich locker weiter mit der nächsten Schicht. Denn auch der Winterdienst und damit die Räumung der 62 km Gemeindestraßen gehört zu den Aufgaben des Bau- und Wirtschaftshofes.

Allein im letzten Winter, der uns allen noch als schneearm in Erinnerung ist, waren 186.000 m³ Schnee aus dem Weg zu räumen. „Das sind mehr als 12.000 LKW voller Schnee", rechnet Martin Pessl, gelernter Maurer und passionierter Schneepflugfahrer, vor.

Müllionäre mit Gewicht

Doch das ist nicht der einzige Rekord, den die Männer vom Bau- und Wirtschaftshof jedes Jahr aufstellen. Bodybuilder, aufgepasst: Die Herren stemmten allein im letzten Jahr 505.000 kg Sperrmüll in die entsprechenden Container des Abfallsammelzentrums (ASZ). Dazu kommen noch hunderte Tonnen Altholz, Bauschutt oder Altmetall. Kein Wunder also, dass die Herren Dokter und Kogler gut in Form sind. Sie und ihre Kollegen sperren alle 14 Tage das ASZ auf und helfen den Bürgerinnen und Bürgern beim Entsorgen ihrer Alt-, Wert- und Problemstoffe. Dazwischen kümmern sie sich auch noch um jeden Mist an den mehr als 30 Müllsammelstellen im Gemeindegebiet.

Rasant am Rasen

Keinen Mist, aber Grünschnitt in Hülle und Fülle produzieren die sechs Mann in der warmen Jahreszeit alle 14 Tage: Da rücken sie aus mit Balken- und Rasenmäher, Trimmer und Sense, um die Grün- und Rasenflächen in Schuss zu bringen: Besonders der Sportplatz mit seinen 7.000 m² braucht dabei besondere Pflege. Aber auch die Grünstreifen entlang der Gemeindestraßen, leerstehende kommunale Grundstücke oder Spielflächen bekommen regelmäßig einen flotten Schnitt. „Einmal Mähen macht bei uns 15.000 m²", weiß Josef Mautner, von Beruf Tischler und jüngstes Mitglied im Sechs-Mann-Team. Umgerechnet aufs Jahr ergibt sich daraus die stattliche Fläche von 200.000 m². An dieser Stelle sei den Hitzendorfer Männern der Tat auch einmal gedankt!

Gutes Gerät zum Ausborgen

Auf gute Nachbarschaft – die landwirtschaftlichen Geräte der Marktgemeinde gibt's beim Nachbarn zum Ausborgen, Neuanschaffungen werden gefördert.

Die zwölf landwirtschaftlichen Geräte der Gemeinde, darunter Wieseneggen, Holzspalter und Viehanhänger, werden nicht mehr zentral verwaltet und verliehen. Die Familie Spath aus Mayersdorf hat dieses Mandat zurückgelegt. Die Geräte wurden deshalb auf Antrag von GR Markus Kollmann Landwirten aus dem Gemeindegebiet übertragen und stehen allen BürgerInnen von Hitzendorf für private Arbeiten zur Verfügung. Die jeweiligen Entleihvereinbarungen sind mit den Besitzern zu klären (siehe Liste).

Vom Holzspalter bis zur Wiesenegge können sich BürgerInnen Arbeitsgeräte bei Bauern ausborgen.

Für neue Geräte gibt es Unterstützung
Eine weitere Neuerung in diesem Zusammenhang ist die einstimmig beschlossene Verbesserung der Förderung von Geräte- und Maschinenankäufen durch land- und forstwirtschaftliche Gemeinschaften. Die Unterstützung staffelt sich nach Größe der Gemeinschaft. So werden Anschaffungen ab 3 Personen mit 10 Prozent, ab 5 Personen mit 15 Prozent und ab 8 Personen mit 20 Prozent Zuschuss gefördert. Die ehemaligen Gemeindegeräte können nach Vereinbarung bei folgenden Landwirten ausgeliehen werden:

HOLZSPALTER
1 **August Adam**, Berndorf 133, 0699/12742113
2 **Vinzenz Birnstingl**, Neureiteregg 59, 03123/2311
3 **Werner Schmölzer**, Hitzendorf 13, 0664/2063385

HACKSCHNITZELMASCHINE
4 **Franz Hanabick**, Pirka 16, 0664/9955600

STAUDENHACKMASCHINE
5 **August Schlack**, Niederberg 10, 0316/579664

KLAUENPFLEGESTAND
6 **Johann Spath**, Mayersdorf 6, 0676/6079484

VIEHANHÄNGER
7 **Markus Kollmann**, Oberberg 24, 0664/4607753

GARTENHÄCKSLER
8 **Werner Schmölzer**, Hitzendorf 13, 0664/2063385

SCHLEGELHÄCKSLER
9 **Heinz Bloderer**, Hitzendorf 36, 0699/81700883

WIESENEGGE
10 **Johann Spath**, Höllberg 11, 0664/2166604
11 **Johann Spath**, Mayersdorf 6, 0676/6079484

ACKERSCHLEPPE
12 **Gerhard Wenzl**, Berndorf 25, 0664/5071611

Mitarbeiter mit PS

Einen Neuzugang gibt es im Fuhrpark des Bau- und Wirtschaftshofs. Nach 13 Jahren im Amt hat der Ford Escort Combi ausgedient und wird von einem Ford Ranger XL abgelöst. Der Pick Up wurde bei der Firma Reisinger & Sohn mit einem Full-Pay-Out-Leasing zum Effektivkostenpreis von EUR 22.350,53 angeschafft.

Alles im Kasten

Die Agrarstrukturerhebung der Bundesanstalt Statistik Österreich – eine Vollerhebung in allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben – konnte auch in Hitzendorf erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dieser Erhebung sollen Entwicklungen und Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft festgestellt werden. In Hitzendorf waren 219 Betriebe zum Ausfüllen des Online-Fragebogens aufgefordert, so mancher ließ sich dabei leider über Gebühr Zeit. Dass nun dennoch alles im Kasten ist, liegt vor allem an der Unterstützung von Andreas Spari. Danke – und bis zur nächsten Vollerhebung 2021!

Hauptschule „übt" für Neue Mittelschule

Wer ab Herbst in die Hitzendorfer Hauptschule kommt, erlebt eine Premiere: mit bilingualem Unterricht, fächerübergreifendem Lernen und viel Freiarbeit starten die Erstklassler ins neue Schuljahr. Damit erfüllt Hitzendorf schon jetzt die Anforderungen der Neuen Mittelschule, die ab Herbst 2012 eingeführt wird.

Lehrer, die z.B. Mathematik in deutscher und englischer Sprache unterrichten, Geografie und Biologie als themenübergreifendes Schulfach oder zwei Lehrer in einer Klasse, von denen sich einer der Schwächeren und der andere der Begabten annimmt – die neue Mittelschule wirft ab dem neuen Schuljahr auch in Hitzendorf ihre Schatten voraus. Auch wenn die Hauptschule Hitzendorf erst im Schuljahr 2012/13 „Neue Mittelschule" wird, so beginnen die heurigen ersten Klassen bereits mit dieser neuen Unterrichtsform.

Für das Team um Direktorin Waltraude Zebedin ist das jedoch kein Versuch, sondern gelebte Überzeugung, um den Kindern beste Chancen für ihre Zukunft einzuräumen. „Wir bieten auch vertiefenden Englisch-Unterricht mit unserer Native Speakerin, Mrs. Brown und zusätzlich ab Herbst mit einer Sprachenassistentin an", blickt die „Frau Direktor" in die Zukunft.

Neben dem bilingualen Unterricht, dem fächerübergreifenden Lernen, der Freiarbeit als selbstständige Lerneinheiten der Kinder und dem Zwei-Lehrer-Prinzip gibt es ab dem neuen Schuljahr aber auch noch jede Menge andere Innovationen: So werden ab der fünften Schulstufe die Leistungsgruppen abgeschafft, an ihre Stelle tritt die innere Differenzierung in Deutsch, Englisch und Mathematik. Soziales Lernen und Integration werden forciert, außerdem können die Kinder Chinesisch als unverbindliche Übung (kennen)lernen. Die neuen ersten Klassen werden mit sogenannten „Active Boards" ausgestattet, die interaktives Lernen via Tastatur und Mini-Beamer möglich machen – und Informatik bleibt mit hightech-Ausstattung fixer Schwerpunkt in allen Schulstufen.

Schon jeder fünfte Haushalt nutzt Bürger-SMS

„Beim Bürger-SMS ist mir das Veranstaltungsservice besonders wichtig. Ich bin selten zuhause und weiß so trotzdem jederzeit, was los ist und kann aktiver am Gemeindeleben teilnehmen."
Hülya Caran, Neureiteregg

„Ich nutze fast alle Angebote des BürgerSMS und bin mit dem Service sehr zufrieden. Als Gemeinderat habe ich so nicht nur alle wichtigen Termine im Kopf, sondern auch am Handy."
GR Manfred Stadler, Altenberg

„Das Bürger-SMS ist mir wirklich eine große Hilfe und ich möchte es nicht mehr missen. Vor allem der Müllkalender am Handy sorgt für stressfreie Abende und garantiert leere Tonnen."
Friedrich Seebacher, Hitzendorf

„Das Bürger-SMS ist praktisch. Ich brauche nicht mehr an den Müll zu denken, das übernimmt ab sofort mein Telefon. Und mit den Veranstaltungshinweisen weiß ich immer was sich im Ort tut."
Elisabeth Thormann, Berndorf

Service kostenlos nutzen!

Anmelden kann man sich fürs Hitzendorf-SMS via Internet, durch Anruf in der Gemeinde (da tragen Sie die MitarbeiterInnen gerne in die SMS-Liste ein) oder per SMS mit dem entsprechenden Kürzel. Details dazu finden Sie im Internet unter *www.hitzendorf.at/sms*

Die neuen Pflanzenfeinde

Sie heißen wie ein schlechter Scherz, sind aber ganz und gar nicht zum Lachen: Riesen-Bärenklau, drüsiges Springkraut oder beifußblättrige Ambrosie sind Schädlingspflanzen, die unser Land immer mehr überwuchern. Der Kampf dagegen beginnt vor der eigenen Haustüre.

Neophyten („neue Pflanzen") heißen sie im Lehrbuch: jene Pflanzen, die zufällig aus aller Herren Länder in die Steiermark eingeschleppt wurden und sich hier nun ausbreiten. Viele dieser Eindringlinge verdrängen den Bestand an heimischen Pflanzen, manche zerstören Bauwerke und zwei sind sogar für den Menschen gefährlich. So verursachen die Pollen der Ambrosie bei vielen Menschen heftige allergische Reaktionen bis hin zu Erstickungsanfällen. Und der Saft des Riesenbärenklaus löst bei Berührung schlimme Verbrennungen auf der Haut aus. Wer also eine der Problempflanzen in freier Natur sieht oder selbst am Grundstück hat, ist aufgerufen, diese zu bekämpfen. Tipps, wie man dabei vorgeht, gibt's im Internet unter *www.hitzendorf.at/neophyten* und *www.ambrosie.steiermark.at*

Ambrosie

Staudenknöterich

Riesen-Bärenklau

Drüsiges Springkraut

Kanadische Goldrute

Robinie

Straßengräben-Putz

Ein wichtiger Aspekt des Hochwasserschutzes sind leistungsfähige Straßengräben: Sie nehmen Oberflächenwasser von Straßen und Wegen auf und leiten es in geordnete Bahnen.

Das Netz der Hitzendorfer Straßengräben gehört mit 21 Kilometern Länge zu den größten in unserer Region und wird nun generalstabsmäßig instand gesetzt. Dieses kostspielige Unterfangen wurde bereits im Zuge der Ausschreibung des Rahmenvertrages „Straßensanierungen 2010 bis 2015" kalkuliert und zum Preis von mehr als 14 Euro pro Laufmeter angeboten. Umgerechnet auf das Hitzendorfer Netz bedeutet das fürs Ausbaggern von Gräben, Schächten und Durchlässen sowie fürs Entsorgen des Materials Gesamtkosten von 300.000 Euro.

Nun wurden zusätzlich einheimische Firmen eingeladen, Angebote zu legen. Mit dem Preis von 7,42 Euro hat sich die Firma Schober aus St. Bartholomä durchgesetzt und uns allen damit mehr als 45 % der Kosten erspart. Noch heuer werden die ersten 3.000 Laufmeter in Angriff genommen.

Mähen und mähen lassen

Blumen, Bäume, Sträucher, Wiesen – die Natur erfreut uns jeden Tag aufs Neue. Unerfreulich ist es jedoch, wenn BürgerInnen es mit der Pflege am eigenen Grund nicht so genau nehmen. Immer wieder ist das Anlass für Unstimmigkeiten.

Im Sinne eines guten Miteinanders sind daher alle Grundstückseigentümer aufgerufen, die eigene Liegenschaft zu bewirtschaften bzw. zumindest zweimal jährlich zu mähen. Damit entziehen sie Schädlingen den Lebensraum, damit ersparen sie dem Nachbarn Ärger und pflegen nebenbei auch noch das Ortsbild. Wer es selbst nicht schafft, kann dafür die günstigen Dienste des Maschinenring Graz-Umgebung in Anspruch nehmen (Tel. 03124/55525).

Verpflichtend ist es auch, Bäume, Sträucher und Hecken, die über die Grundstücksgrenze in die Straße oder auf einen Gehweg ragen, zu schneiden, damit die Verkehrssicherheit gewährleistet bleibt. Und weil Rasenmäher, Kreissäge oder Heckenschere im Sommer voll im Einsatz sind, wir im Sinne einer guten Nachbarschaft wieder einmal ersucht, sich an folgende Zeiten zu halten:
Montag bis Samstag, 8.00 bis 12.00 und 15.00 bis 19.00 Uhr. Die empfohlenen Zeiten gelten nicht für land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

S wie Supergut

Die Bagger sind angefahren und der Eröffnungstermin für den neuen Nahversorger ist endgültig fixiert. Der versprochene SPAR-Markt kommt nach Hitzendorf und wird pünktlich für den Festtagseinkauf am 8. Dezember 2011 eröffnet. Bis dahin ist das Grundstück bei der Ortseinfahrt Hitzendorf eine Großbaustelle. Die Bauarbeiten werden von der Kulmer Bau GmbH aus Pischelsdorf ausgeführt.

Blitzblank geputzt

5.756 freundliche Putzteufel, darunter zahlreiche Hitzendorferinnen und Hitzendorfer, haben heuer beim traditionellen steirischen Frühjahrsputz mitgemacht. Die SchülerInnen der Volksschule, die Berg- und Naturwacht sowie Mitglieder des Kameradschaftsbundes sind angetreten, um Hitzendorf für den Sommer herauszuputzen. Hannes Kormann, Obmann des Umweltausschusses war mit der Aktion sehr zufrieden und resümiert begeistert: „Es ist schön, wenn alle mitanpacken und gemeinsam für ein gepflegtes Ortsbild sorgen."

Aufatmen für Pendler

Die Pendlerbeihilfe wird es auch für das Jahr 2010 wieder geben. Neu ist, dass die Ansuchen von der Arbeiterkammer Steiermark abgewickelt werden, beantragt wird weiterhin über die Gemeinde. Die finanzielle Unterstützung für Pendler wird rückwirkend ausgezahlt und hängt von der Entfernung (mindestens 25 km zwischen Hauptwohnsitz und Arbeitsplatz) und dem Einkommen (Jahresbruttoeinkommen ohne Familienbeihilfe maximal € 28.300) ab. Bereits eingereichte Anträge werden automatisch an die AK weitergeleitet und müssen nicht neu beantragt werden. Alle Informationen sowie die Formulare zum Download gibt es unter: *www.soziales.steiermark.at/pendlerbeihilfe*

Das Glück der Erde ...

... liegt ab sofort am Rücken der Pferde in Niederberg 17. Die neue Zweigstelle der Einrichtung „Jugend am Werk" bietet mit reiten.erleben tolle Freizeitmöglichkeiten rund ums Pferd an. Neben integrativem Reiten und Voltigieren für Pferdeliebhaber mit oder ohne Handicap sowie Hippotherapie werden von den ausgebildeten ReitpädagogInnen auch spezielle Einzel- und Gruppentherapien angeboten.

Nähere Informationen unter:
050/7900 4500 oder
www.hitzendorf.at/reiten.erleben

Verbotene Rauchzeichen

Dass es den Rauchern erschwert wird, ihrer Lust in geschlossenen Räumen nachzugehen, ist neu. Dass das Ziehen am Glimmstängel im Wald untersagt ist, ist ein alter Hut. Und dennoch missachten Spaziergeher und Wanderer immer wieder das strikte Rauchverbot und Verbot von offenem Feuer in heimischen Wäldern. Um also verbotenen Rauchzeichen vorzubeugen, bitte die Zigaretten eingesteckt lassen und Feuer erst gar nicht entfachen!

Jetzt Jagdpacht kassieren

Alle Grundeigentümer in Hitzendorf haben ein Anrecht auf die sogenannte „Jagdpacht", also eine Pacht dafür, dass sie die jagdliche Bewirtschaftung nicht selbst in die Hand nehmen, sondern dem Jäger überlassen. Heuer beträgt der Hektarsatz 2,93 Euro. Alle Grundbesitzer können bis 26. August 2011 während der Öffnungszeiten des Marktgemeindeamtes mit aktuellem Einheitswertbescheid – bei Flächenänderungen unter Vorlage von Kaufverträgen oder neuen Grundbuchsauszügen – unter Bekanntgabe ihrer Bankverbindung einen diesbezüglichen Antrag stellen.
Die Auszahlung erfolgt anschließend per Überweisung. Nicht behobene Anteile werden zweckgebunden für landwirtschaftliche Aufgaben wie Hagelabwehr, Vatertierhaltung, Zuschüsse für künstliche Besamungen, Errichtung und Erhaltung von Wegen etc. verwendet.